

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 43

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRIEFE AN DEN NEBI

Die Fernseh-Obersten

Lieber Telespalter,
ein BRAVO und herzlichen Dank
für den trafen Beitrag in Nr. 41. Ich
kann für mich jeden Satz unter-
schreiben. Der Artikel ist ein Voll-
treffer. Zur erwähnten Sturheit er-
laube ich mir trotzdem noch eine
kleine Ergänzung: So ganz jeden
Mut absprechen darf man wohl den
Fernseh-Obersten nicht, nachdem
sie sich der Oeffentlichkeit wenig-
stens zeigten. Mit diesem «Zeigen»
war die mutige Etappe aber denn
auch schon zu Ende, denn was an-
schliessend geboten wurde, ent-
ehrte jeder Einsicht, von Mut
schon gar nicht zu sprechen. Einen
ganz leisen Hauch von Einsicht
glaubte ich vorübergend bei
Herrn Götsch – als einzigem der
vier – feststellen zu können, doch
auch er konnte sich zum entschei-
denden Schritt nicht durchringen.
War der Grund etwa darin zu su-
chen, dass die Fernseh-Obersten mit
dem festen Entschluss (oder gar der
Weisung?) angetreten waren, die
Phalanx unter keinen Umständen
aufbrechen zu lassen?

Wie wohltuend und vorteilhaft
stach doch dazu auf der Gegenseite
– nicht bei allen Teilnehmern, aber

vorab bei Herrn Regierungsrat
Schmid – das Bemühen um Objek-
tivität und Verständnis für gewisse
Einwände der Fernseh-Obersten ab!
Leute dieses Niveaus müssten an
den Schalthebeln unseres Fern-
sehens sitzen. *M. Roth, Bern*

Ein Herr Y... im Tal der roten Socken

Mir fällt in letzter Zeit auf, dass
Peter Heisch auch Satiren schreiben
kann. Das hat er bewiesen mit sei-
nem Artikel in Nr. 40 wie aber auch
in andern unpolitischen Beiträgen.
Aehnlich wie hier bei einer Gross-
zahl von Wanderern könnte übrigens
auch der Tenü-Kult bei Skilang-
läufern glossiert werden.

Für Silvia Schmassmann sei noch
zur Erklärung beigelegt: Herr
Heisch wollte keinesfalls die Wan-
derer an und für sich hochnehmen,
sondern nur ein gewisses Klischee,
das sie sich so angeeignet haben.
Dies nur, falls sie es ebensowenig
gemerkt haben sollte wie bei jenem
Artikel von Bruno Knobel über die
Emma Emanzoni! Hier ist zwar
nicht zu befürchten, dass Silvia
Schmassmann ihrer Humorlosigkeit
mit einem fadenscheinigen «Tat-
sachenbericht» als Konterattacke
Ausdruck verleihen wird, da hier
zwar kaum die roten Socken, dafür
aber die Ideologien der beiden Au-
toren übereinstimmen.

M. Graf, Oberrieden



Eidgenossenschaft

Nach dem «Ausverkauf der
Heimat» (Bodenpekulation)
nun der «Ausverkauf des
Werkplatzes Schweiz» (Ver-
legung von Arbeitsplätzen ins
billigere Ausland). Niene geit's
so schön u luschtig ...

Zoologie

Zwei Zeitungstitel vom selben
Tag: «Läuseplage im Welsch-
land» – «Flohpflage in Gross-
britannien». Wo bleiben die
Wanzen?

Tempo

Fast zwei Monate nach seinem
Sieg in der Rad-Weltmeisterschaft
der Amateure wurde
Gilbert Glaus des Dopingver-
gehens bezichtigt.

Das Wort der Woche

«Sitzologie» (gefunden in
einem Polstermöbel-Inserat).

Landi

Schwyzer Landwirte bangen
um ihr Land, falls die Schweizerische
Landesausstellung 1991 im Raum Schwyz ver-
wirklicht würde.

Ausgleich

Da die Krimis im Fernsehen –
päng! päng! – weniger brutal
werden sollen, kommt der
Karate-Catch-Killer Inoki –
zäck! zäck! – auf Schweizer
Tournee.

Proscht!

Eine in Würzburg gegründete
Konföderation europäischer
Narren führt einen Affen als
Emblem. Das närrische Leib-
getränk scheint demnach nicht
die Milch zu sein.

Das Bild der Woche

«An Chinas Grenze knabbern
Moskaus Mäuse» (Basler Zeit-
itung).

tschutschu!

An der Ausstellung «Eisen-
bahn – Vorbild und Modell»,
die vom 28. Oktober bis 12.
November in Basel stattfindet,
ist das kleinste serienmässig
hergestellte Dampflokomotiv-
chen der Welt zu sehen. Lupe
mitbringen gestattet!

Seldwyla

Eine neue Wohnsiedlung bei
Zumikon heisst tatsächlich
Seldwyla – jetzt gibt es zu den
x-tausend Kellerschen auch
noch 120 echte Seldwyler ...

Die Frage der Woche

In der Radiosendung «Sprech-
stunde» (Thema: medizinisch-
rechtliche Aspekte der Pille im
Jugendalter) fragte eine Höre-
rin: «Söll ich min Bueb au
emal zum Frauenarzt schicke?»

Passend ist,

wenn jetzt nach der definiti-
ven Abschaffung der Preis-
überwachung in der Pop-Hit-
parade ein Titel weit oben er-
scheint: «Was wird sein? fragt
der Schlumpf» (Gruppe Vader
Abraham).

Strafe

Für den unerlaubten Abdruck
eines Artikels aus der Illus-
trierten «Stern» hat die
Frauenzeitschrift «Emma»
1000 Mark an das Haus für
geschlagene Frauen in Ham-
burg zu zahlen.

Literarisch paradox

ist es, wenn der Bücher-Herbst
mit einem neuen «Lenz» er-
öffnet wird.

Lichtenberg sagte:

«Jedermann ist sehr bereit-
willig, durch Schaden klug zu
werden, wenn nur der erste
Schaden, der dieses lehrt, wie-
der ersetzt wäre.»

